

SIGNALE

für die

Musikalische Welt.

fünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur: Bartholf Genff in Leipzig.

Jährlich erscheinen mindestens 52 Nummern. Durch die Postanstalten und den Buchhandel ist der ganze Jahrgang für 6 Mark zu beziehen. Durch die Post mit Kreuzband-Ver sendung nach allen Orten Deutschlands und des Weltpostgebietes jährlich 9 Mark; nach Ländern außerhalb des Weltpostgebietes 12 Mark. Abonnement für Frankreich bei Herren **Durand & Fils** in Paris, 4 Place de la Madeleine; für Großbritannien und Irland bei Herren **Augener & Co.** in London, 86 Newgate Street E. C.; für Rußland in St. Petersburg bei dem Kaiserlichen Post-Amt und bei Herrn **A. Blüthner**, Newsky Perspekt No. 22/24.

Insertionsgebühren für die Petitzeile oder deren Raum 30 Pfg.

Expedition der „Signale“ Roßstraße 22. I. Leipzig.

* Das erste diesjährige Concert der Oratorio-Society in New-York (Direction Walter Damrosch) — am 28. Novbr. — hatte das Deutsche Requiem von Brahms und den dritten Theil von Schumann's „Faustscenen“ zum Inhalt (Solisten: die Damen Clementine De Vere, Olive Fremstadt, **Bertha** **Walzinger**, die Herren Case und Meyn).

* Im fünften Symphonieconcert der königlichen Capelle in Dresden, das von Herrn Hofcapellmeister Hagen geleitet wurde, setzte sich das Programm aus Beethoven's Overture „Weihe des Hauses“, der Bdur-Symphonie von Schumann und zwei neueren Werken: Bruch's Esdur-Symphonie und einer symphonischen Dichtung „Euphorion“ von Max Buchat zusammen. Letztere, als Novität gespielt und zwar sehr vorzüglich, konnte es trotz mancher ganz interessant gearbeiteten Details zu einer Wirkung nicht bringen. Dagegen hinterließ die Symphonie von Bruch wiederum einen durchaus vortheilhaften Eindruck.

* Im achten Abonnementconcert des Orchestervereins in Breslau bestand das orchestrale Programm aus Cherubini's Anacreon-Overture, der Faust-Overture von Wagner und der Pastoral-Symphonie von Beethoven und kamen die genannten Werke unter Musikdirector Moźłowski's Leitung in sorgfältig vorbereiteter, schwungvoller Weise zu Gehör. Mit lebhaftem Beifall sah sich die Solistin des Abends, Frau Margarethe Stern aus Dresden, ausgezeichnet, die Mendelssohn's Gmoll-Clavierconcert, sowie Solostücke von Elsas, Chopin und Liszt zum Vortrag brachte.

* Das letzte Abonnementconcert in Barmen brachte eine Wiederaufführung von Bruch's „Odysseus“, die im Allgemeinen vortrefflich ausfiel und dem beliebten Werk aufs Neue eine sehr sympathische Wirkung sicherte. Die Solopartien hatten in Fräulein Anna Münch aus Leipzig (Sopran), Frau Johanna Beck aus Frankfurt a. M. (Alt) und Herrn Kammerfänger Böttner aus Coburg (Bariton) die angemessenste Vertretung gefunden.

* Der Gesangverein in Herrnhut brachte in seinem Concert am 21. Jan. als Hauptwerk Franz Schubert's große Messe in Esdur zur Aufführung. Außer diesem enthielt das Programm eine Reihe Compositionen von Baldemar Boullaire, darunter drei Lieder und eine Advents-Motette für gemischten Chor a capella.

* Das zweite Abonnementconcert in Luzern brachte als Vocalsolistin Frau Lillian Sanderson, die mit dem Vortrag der Réverie „La captive“ von Berlioz und einiger Lieder von Schumann, Bungert und D'Albert einen sehr günstigen Erfolg erzielte. Die orchestrale Vorkommnisse des Abends bestanden in Brahms' Ddur-Symphonie, der ersten Norwegischen Rhapsodie von Svendsen und Schumann's Genoveva-Overture, denen unter Leitung des Musikdirectors Herrn Frischen eine wirkungsvolle Ausführung zu Theil wurde.

* In Amsterdam brachte das letzte Concert des Gesangvereins „Excelsior“ die dramatische Symphonie „Romeo und Julie“ für Soli, Chor und Orchester von Berlioz und das „Te Deum“ von Anton Brudner. Ersteres Werk gelangte zum ersten Mal zur Aufführung und in Anbetracht der bedeutenden Anforderungen, welche dasselbe an Chor und Orchester stellt, war die Wiedergabe unter Herrn Dr. Biotta's Leitung eine vorzügliche.

* Teresina Tua hat ihre Concertthätigkeit wieder aufgenommen und feiert gegenwärtig in Palermo Triumphe.

* Der Violinvirtuos Johannes Wolf hat jüngst mit großem Erfolg in Rom concertirt und sich auch im Quirinal vor der Königin von Italien hören lassen dürfen.

* Das erste diesjährige Concert der Oratorio-Society in New-York (Direction Walter Damrosch) — am 28. Novbr. — hatte das Deutsche Requiem von Brahms und den dritten Theil von Schumann's „Faustscenen“ zum Inhalt (Solisten: die Damen Clementine De Vere, Olive Fremstadt, Bertha Walzinger, die Herren Case und Reyn).